

DER WEG ZU IHREM „DIALOG FÜR ALLE“

Für die Vorbereitung und Durchführung der Dialog-Initiativen bieten wir Ihnen ein geschultes Team von Begleitpersonen. Wir entwickeln mit Ihnen eine Aktion, die zu Ihrer Situation und zu den Menschen, die Sie treffen wollen, passt. Maßgeschneidert.

KONTAKT

Thomas Berger-Holzknicht
Entwicklung und Neuland
+43 676 832401402
entwicklung@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kath-kirche-vorarlberg.at/dialog

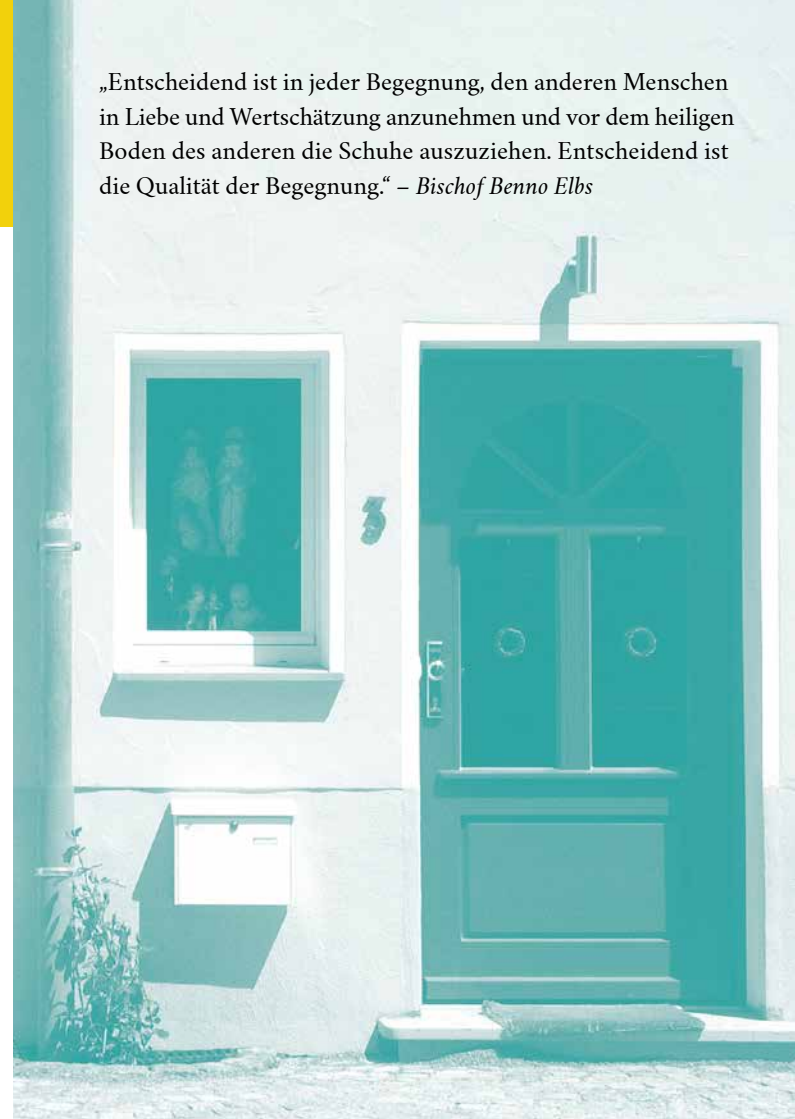
DNR 0029874

DIE RICHTIGE HALTUNG

Damit dieser Dialog auch ein echter Erfolg wird, braucht es für die Begegnung vor allem eines: die richtige Haltung.

- Mit Respekt und Interesse für das Leben der Anderen, für die Themen und Fragen, die für diese Menschen von Bedeutung sind.
- Mit Vertrauen darauf, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt.
- Mit Neugier, ob man etwas von Gottes Geschichte mit diesem Menschen entdecken kann.

„Entscheidend ist in jeder Begegnung, den anderen Menschen in Liebe und Wertschätzung anzunehmen und vor dem heiligen Boden des anderen die Schuhe auszuziehen. Entscheidend ist die Qualität der Begegnung.“ – *Bischof Benno Elbs*



KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT/50

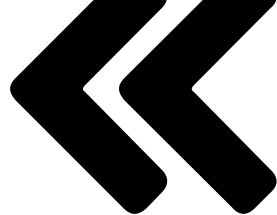
FÜR ALLE

FÜNFZIG JAHRE DIÖZESE FELDKIRCH

Katholische
Kirche
Vorarlberg

DIALOG FÜR ALLE

Gastfreundschaft und gut gepflegte Gemeinschaft werden in der Kirche groß geschrieben. Und ab 2018 sogar noch größer: „Dialog für alle“ steht in Großbuchstaben über dem Jubiläumsjahr - denn die Diözese Feldkirch feiert 2018 ihren 50ten Geburtstag. Der perfekte Anlass um neue und vor allem nachhaltige Initiativen zu zünden, neue Kontakte zu knüpfen und neue Wege zu gehen. Dorthin, wo die Menschen leben, wohnen, einkaufen und Spaß haben - um aktiv die Begegnung und das Gespräch mit Menschen zu suchen, die sich am kirchlichen Leben nicht beteiligen.



RAUS AUS DER KOMFORTZONE

„Begegnung und Gespräch“ sind Schlüsselwörter, die Papst Franziskus verwendet, wenn er ermutigt „hinauszugehen aus der eigenen Bequemlichkeit und den Mut zu haben, alle Randgebiete zu erreichen, die das Licht des Evangeliums brauchen.“ (EG 20). Indem man zum Beispiel eine/n Freund/in außerhalb seines kirchlichen Bekanntenkreis findet. So entstehen Brücken, die in beide Richtungen öfter begangen werden können.

BEISPIEL GEFÄLLIG?

Damit Sie das Rad nicht ganz neu erfinden müssen, haben wir Ihnen ein paar „best practice“-Beispiele zusammengestellt, um gute Gespräche „anzuzetteln“. Nachmachen unbedingt erwünscht:

STRASSENFEST: SINGEN IST AUCH KOMMUNIKATION

Durchs Reden kommen bekanntlich die Leute zusammen, beim Feiern auch. Mit dem Feiern von Festen haben Pfarren und kirchliche Gruppen schon viele gute Erfahrungen gemacht. Mit wenig Anpassung wird das Fest zu einem „Dialog für alle“, bei dem sich auch Menschen willkommen fühlen, die zum ersten Mal dabei sind.

TALK UND DIALOG AN UNGEWÖHNLICHEN ORTEN

Gespräche über „Gott und die Welt“ in der Kirche kennt man bereits – im Kino, Schwimmbad, Fitnesscenter oder auf Autobahnraststätten eher weniger. Bekannte und interessante Persönlichkeiten zu einem Talk oder Podiumsgespräch an ungewöhnliche Orte einzuladen und darüber zu sprechen was man glaubt und hofft, fördert den Dialog. Für alle.

STRASSENEXERZITIEN: GOTT IM ALLTAG BEGEGNEN

Kennen wir die Menschen in unserer Pfarre wirklich? Wer lebt bei uns und was bewegt unsere Mitmenschen? Straßenexerzitien ermöglichen, unseren Lebensraum neu und anders wahrzunehmen und dabei an ungewöhnlichen Orten Gott zu finden.

VALENTINSAKTION: LIEBESBRIEFE VON GOTT

Hand aufs Herz: Wie oft bekommen Sie heute noch persönliche Briefe? Keine Rechnungen, Erinnerungen oder Emails. Echte Briefe! Rund um den Valentinstag werden mit dieser Aktion schöne Worte fürs Herz gestaltet und an öffentlichen Orten an die Frau und den Mann gebracht.

HAUSBESUCHE: KENNEN SIE DIE ADRESSE VON GOTT?

Jeder kennt sie, die Sternsinger, die jedes Jahr von Tür zu Tür gehen. Auch der ehemalige Caritasseelsorger Elmar Simma stattete als junger Kaplan Eltern in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung „Hausbesuche“ ab. Warum es nicht selbst einmal versuchen?

EMPFANGSZELT: DAS PFARRCAFÉ GEHT AUF REISEN

Neue Orte ermöglichen neue Gesprächspartner. Warum also das Pfarrcafé nicht an einen neuen, öffentlichen und gut besuchten Platz verlegen? Und dann heißt es: (Zelt)Türen auf und hereinspaziert!

Weitere gute Beispiele finden Sie unter www.kath-kirche-vorarlberg.at/dialog

